

- \*\*\* TV-Tipp für heute: "Der Kuaför aus der Keupstraße" im WDR
- \*\*\* "Kameradistinnen" zum Tribunal an der ifs & Workshop zum Keupstraßen-Denkmal
- \*\*\* Last Call für den deutschen Track im MA Serial Storytelling
- \*\*\* 11.05.: Filmgeschichten – "Die Chinesin"
- \*\*\* Diskriminierung in der Karibik: "ifs-Begegnung" Film mit "Aislado – Verinselung"
- \*\*\* Überflieger und Preisträger: Neues von ifs-Alumni
- \*\*\* Vormerken: 07.06. – "ifs-Begegnung" Filmplus mit Editorin Claudia Gleisner



"Der Kuaför aus der Keupstraße" © Hajo Schomerus

\*\*\* TV-Tipp für heute: "Der Kuaför aus der Keupstraße" im WDR

Der Dokumentarfilm "Der Kuaför aus der Keupstraße" (D 2015, Regie: Andreas Maus, 92 Min.), bei dem Hajo Schomerus, Vertretungsprofessor für Dokumentarfilm – Regie und Kamera, für die Kameraarbeit verantwortlich zeichnet, läuft heute um 23.25 Uhr im WDR Fernsehen. Im Mittelpunkt des Films stehen die Opfer des Nagelbombenanschlags am 9. Juni 2004 vor dem Salon des türkischen Frisörs Özcan Yildirim in der Kölner Keupstraße. Im Zuge der Rekonstruktion der polizeilichen Ermittlungen wird deutlich, dass es vor allem die Opfer sind, die als Täter verdächtigt wurden. Ein ausländerfeindliches Motiv wurde weitestgehend ausgeblendet. Erst Jahre später konnte der Anschlag dem sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeordnet werden. Auf eindrückliche Weise zeigt "Der Kuaför aus der Keupstraße" wie tiefgreifend der Bombenanschlag, aber auch die Verdächtigungen danach, das Leben im Kölner Stadtteil Mülheim erschüttert haben. Der Film ist eine Produktion von Coin Film in Koproduktion mit dem WDR, gefördert u. a. von der Film- und Medienstiftung NRW.



"NSU-Komplex auflösen" © NSU-Tribunal

\*\*\* "Kameradistinnen" zum Tribunal an der ifs & Workshop zum Keupstraßen-Denkmal

Noch immer wird in einem langwierigen Prozess an der Aufklärung im NSU-Komplex gearbeitet. Initiativen aus ganz Deutschland und Einzelpersonen, die mit den Betroffenen der NSU-Mord- und Anschlagserie solidarisch verbunden sind, haben sich zu einem Bündnis zusammengeschlossen und entwickelten die Idee eines Tribunals als Ort der gesellschaftlichen Anklage von Rassismus. Vom 17. bis 21.05. finden im Schauspiel Köln zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen die Berichte der Betroffenen und Angehörigen im Mittelpunkt stehen – flankiert von Workshops. Kölner Kooperationspartner von "NSU-Komplex auflösen" sind u. a. das Schauspiel Köln, die Akademie der Künste der Welt Köln und die Stadt Köln. Auch die ifs ist als Unterstützer dabei: Mitglieder des Videokollektivs Kameradistinnen übernehmen die Videoberichterstattung der Veranstaltung und begleiten das Programm mit der Kamera. In den Räumlichkeiten der ifs in Köln-Mülheim wird das gedrehte Material zu Clips montiert. Am 20.05. findet in den Räumlichkeiten der ifs der Workshop "Das geplante Denkmal auf der Keupstraße" mit Mitat Özdemir und Ulf Aminde statt.

Mehr Infos zum Programm unter [www.nsu-tribunal.de/programm](http://www.nsu-tribunal.de/programm), mehr Infos zu den Kameradistinnen und ihrer Arbeit unter [www.kameradisten.org](http://www.kameradisten.org)



MA Serial Storytelling © view7 photocase.de

\*\*\* Last Call für den deutschen Track im MA Serial Storytelling

Während für den aktuellen Jahrgang des Masterstudiengangs Serial Storytelling der Abschlusspitch bevorsteht, können sich talentierte Medienschaffende noch bis zum 06.06. für den deutschen Track des nächsten Jahrgangs bewerben. Studienstart ist zum Wintersemester 2017. Im Masterstudiengang der ifs erhalten engagierte Autoren die Möglichkeit, innovative Serien mit Blick auf deutschsprachige oder internationale Märkte zu entwickeln. In vier Semestern werden die Gesetze des seriellen Erzählens erforscht, Serienkonzepte entwickelt und Piloten und Episoden ausgearbeitet – auch im Writers' Room. Kooperationen mit Sendern wie RTL, ZDF oder SKY und internationalen Festivals wie Série Series oder Film Festival Cologne ermöglichen einen intensiven Austausch mit der Branche. Mehr Infos und Bewerbungsunterlagen unter [www.filmschule.de](http://www.filmschule.de)



"Die Chinesin" © Gaumont

\*\*\* 11.05.: Filmgeschichten – "Die Chinesin"

In der Reihe "Filmgeschichten: Revolution" steht am 11.05. um 19 Uhr im Filmforum NRW "Die Chinesin" (F 1969) auf dem Programm. In Jean-Luc Godards Filmexperiment über die 68er-Generation gründen fünf Studenten eine maoistische WG in Paris. Sie reden, rauchen, zitieren, untermalt von Zwischentexten und Standbildern, Weisheiten aus Politik und Kunst, spielen Krieg und planen ein Attentat. Der Film ist eine sprachgewaltige Parabel auf die Kinder von Karl Marx und Coca-Cola am Vorabend der Revolution. Der Filmkritiker und -kurator Daniel Kothenschulte gibt eine Einführung zum Film. Das vollständige Filmprogramm unter [www.filmforumnrw.de](http://www.filmforumnrw.de)

**\*\*\* Diskriminierung in der Karibik: "ifs-Begegnung" Film mit "Aislado – Verinselung"**

Anlässlich des Kölner Museumsfests zeigt die ifs am 21.05. um 12.30 Uhr im Filmforum NRW im Rahmen einer "ifs-Begegnung" Film den Dokumentarfilm "Aislado – Verinselung" (D 2017) der beiden ifs-Absolventen Zoltan M. Geller und Jo Müller. Der Dokumentarfilm thematisiert ethnische Diskriminierung in der Karibik. Julio und Alejandro sind typische dominikanische Kinder: Sie sprechen dominikanisches Spanisch, lieben die dominikanische Kultur, fühlen sich wie Dominikaner. Jedoch droht ihnen der Entzug der dominikanischen Staatsangehörigkeit und die Abschiebung nach Haiti – in ein Land, das sie nicht kennen. Viele Dominikaner mit haitianischen Wurzeln erleben gerade einen Umbruch: Ein Ultimatum der Regierung ist abgelaufen, das Dominikaner mit ausländischen Vorfahren dazu auffordert, ihren Aufenthalt zu legalisieren. Obwohl sie seit ihrer Geburt im Besitz eines dominikanischen Passes sind, sollen sie nun unmittelbar nach Haiti abgeschoben werden.

"Aislado – Verinselung" nahm seinen Anfang als freies Projekt im 5. Semester an der ifs und wurde von Professoren der ifs betreut. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Gespräch mit den beiden Filmemachern statt, moderiert von Prof. Gerd Haag (ifs). Der Eintritt ist frei. Mehr Infos unter [www.filmschule.de](http://www.filmschule.de)



"Aislado - Verinselung" © Geller / Müller

**\*\*\* Überflieger und Preisträger: Neues von ifs-Alumni**

Der Animationsfilm "Überflieger – Kleine Vögel, großes Geklapper" (R: T. Genkel, R. Memari), bei dem ifs-Absolvent Alexander Jarosch als Compositor tätig war, startet am 11.05. im Kino. Alexander Jarosch hat 2016 sein Studium im Bereich VFX & Animation mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen. Im Film wird der verwaiste Spatz Richard liebevoll von einer Storchfamilie aufgezogen – bis im Herbst der lange Flug ins warme Afrika ansteht ...

Mit dem Hauptpreis "Arc of Senses Award" wurde beim Arc Filmfestival Mainz der ifs-Abschlussfilm "Der einsame Hof" (R: C. Zipfel, P: D. Pennekamp, K: N. Peschel, S/SD: N. Bender) ausgezeichnet. Die Jury urteilte: "Ein bedrückendes zeitgeschichtliches Dokument, das in dichten Schwarz-Weiß-Bildern umgesetzt wurde. (...) Ein atmosphärisch dichter Film, der alle Sinne anspricht".

Nach dem Drehbuch von ifs-Absolvent Ben Bräunlich wird noch bis Ende Mai das zweite Krimi-Special "Matula – Der Schatten des Berges" (AT, R: T. Näter) um den legendären Privatdetektiv Josef Matula (Claus Theo Gärtner) für das ZDF gedreht.

Der Kurzfilm "Wölfe" der ifs-Absolventen Markus Wulf (Regie) und Su-Jin Song (Kreativ Produzieren), an dem auch weitere ifs-Alumni und -Studierende beteiligt waren, wird bei den Int. Filmfestspielen in Cannes in der "Short Film Corner" präsentiert. Der Film, der in Kooperation mit der ifs entstanden ist, handelt von zwei Geschwisterkindern, die auf sich allein gestellt im Wald überleben müssen.



Christian Zipfel © Arc Filmfestival

**\*\*\* Vormerken: 07.06. – "ifs-Begegnung" Filmplus mit Editorin Claudia Gleisner**

Beim Kölner Festival Filmplus steht einmal im Jahr die Kunst der Filmmontage im Mittelpunkt. Gezeigt werden die am besten montierten deutschen Spiel- und Dokumentarfilme des Jahres – beim nächsten Mal wieder vom 13.-16.10. In der Neuauflage der Veranstaltungsreihe "ifs-Begegnung" Filmplus stellen zukünftig profilierte Filmeditoren ihre persönliche Lieblingsmontage vor. Den Auftakt macht am 07.06. um 19 Uhr im Filmforum NRW die Editorin und ifs-Absolventin Claudia Gleisner mit "Requiem for a Dream" (R: Darren Aronofsky), der von Jay Rabinowitz montiert wurde. Das vielfach ausgezeichnete Drama beruht auf einem Roman von Hubert Selby und dokumentiert den Abstieg von vier Süchtigen mit den Mitteln des Experimental- und Undergroundfilms. Im Anschluss an den Film spricht Claudia Gleisner mit Werner Busch (Filmkurator bei Filmplus) über die Montage von Jay Rabinowitz und über ihre eigene Arbeit als Editorin. Claudia Gleisner arbeitet seit fast 30 Jahren als Editorin und montierte preisgekrönte Kinofilme wie "Sollbruchstelle" (2007) oder "Das Dschungelradio" (2008). Der Eintritt ist frei. Mehr Infos zur Veranstaltung unter [www.filmschule.de](http://www.filmschule.de)



© Requiem for a Dream